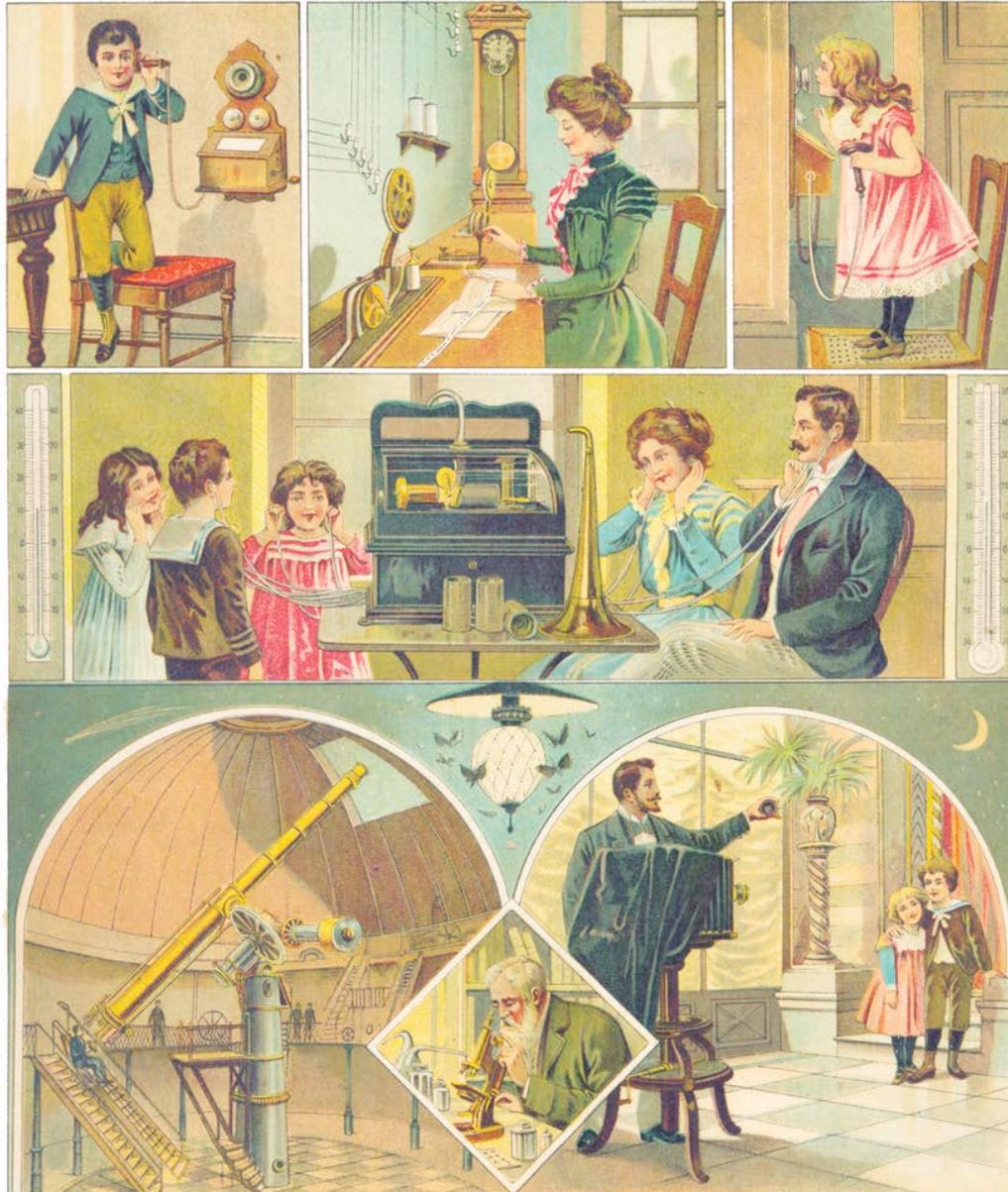


# Bilder, die Bücher erleuchten

Ricardo Azevedo

## 1

### As invenções modernas



Que está a fazer aquêle menino com o *auscultador* nos ouvidos? Que é que êle ouve? O que é o **telefôno**? Êle está a falar com aquela menina. E a senhora que está no meio dos dois, que está fazendo? Está a transmitir **notas telegráficas**. Para que serve o **telégrafo**? Já viste um **fonógrafo**? Aquela família está ouvindo a música dum fonógrafo. Mostra-me um **termómetro**. Para que serve o termómetro? Já ouviste falar em electricidade? O que é a luz eléctrica? Mostra-me uma **lâmpada eléctrica**. Vês a **luneta astronómica**? Com que aparelho se estudam os astros? Qual é o aparelho que nos serve para vermos as coisas muito pequeninas? Conheces o **microscópio**? Que está fazendo o **fotógrafo**. Queres

· Veröffentlicht in der Zeitschrift *Releitura*, herausgegeben von der Stadtverwaltung Belo Horizonte "Pensar BH" - Belo Horizonte\_Dezember 2002 - No. 16 (ohne die Illustrationen).

Ich möchte hier über einige Bücher schreiben, deren Illustrationen mich als Kind geprägt haben und die, denke ich, sogar meine Entscheidung Illustrator zu werden mit beeinflusst haben.

Das erste war ein altes Buch von enormer Größe, mit harten Umschlag, dick und voll bunter Zeichnungen, Anfang des Jahrhunderts in Portugal gedruckt. Es trug weder Titel noch Namen des Autors, Herausgebers oder Erscheinungsdatum, nichts. Kein einziger bibliographischer Hinweis. Die Blätter waren nur einseitig bedruckt, die Rückseiten weiß gelassen. Es waren mit Sicherheit einzelne Abbildungen, die in der Schule als Unterrichtsmaterial dienten, wie zu Zeiten meiner Großeltern - aufbewahrt und später von meinem Vater zusammengetragen und zu einem Buch gebunden, das auf dem Rücken den allgemeinen Titel trug: *Buch der Abbildungen*.

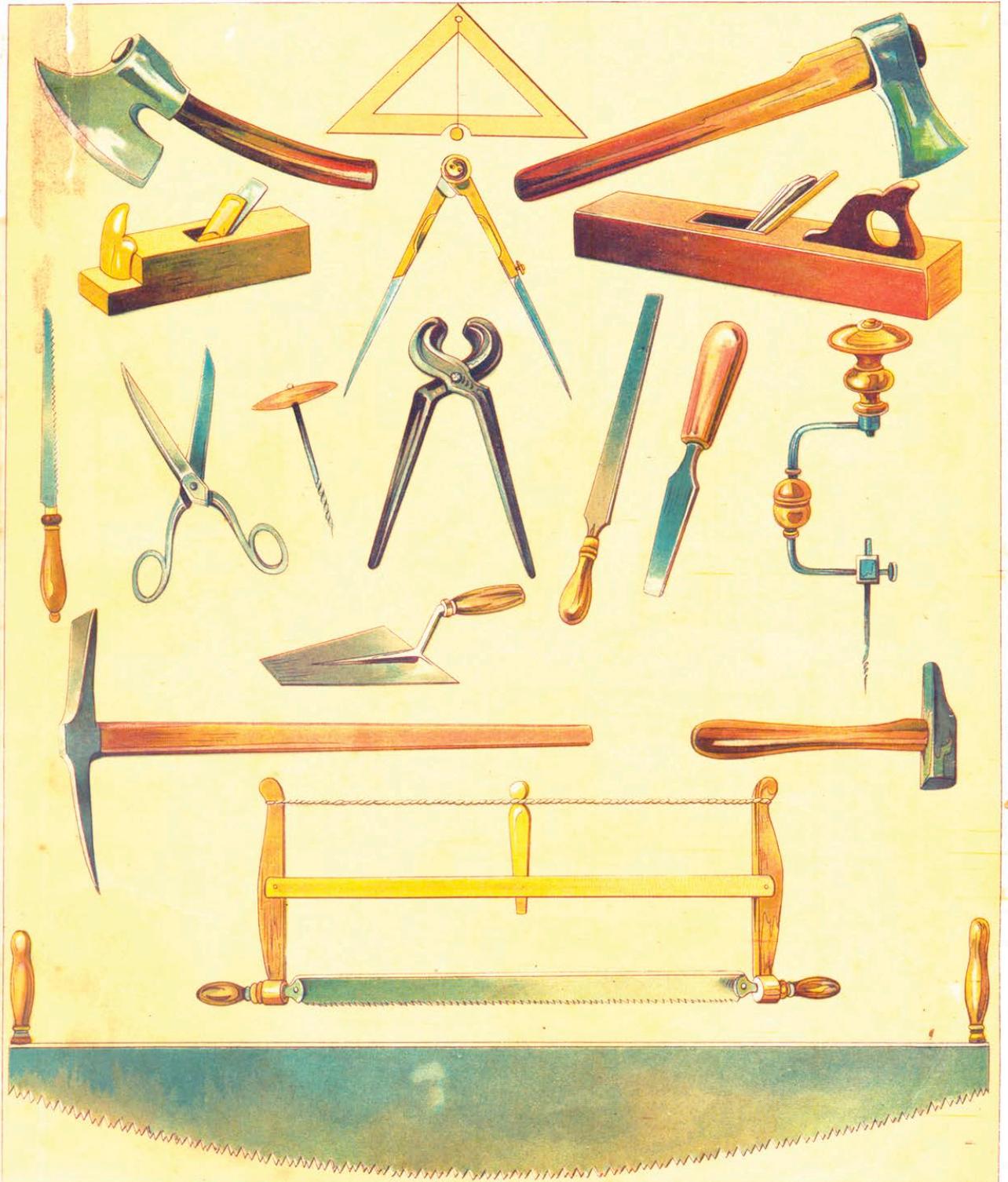
Als ich dieses Buch entdeckte, konnte ich noch nicht lesen. Ich erinnere mich, dass ich seine Seiten von der ersten bis zur letzten durchblätterte ohne auch nur eine einzige auszulassen, verzückt von den Zeichnungen. Jede Tafel befasste sich mit einem Thema, und zusammen ergaben die Bilder eine Art Inventar: unsere Möbel, unser Geschirr, landwirtschaftliche Geräte, Musikinstrumente, Werkzeug, diverse Dinge, Familienmitglieder, Haustiere und wilde Tiere, Bäume, Pflanzen, Blumen, Früchte, Völker, Behausungen, die Jahreszeiten, moderne Erfindungen, Wetterphänomene, das Meer, alte und moderne Waffen, die Kommunikationsmittel, Kinderspiele, Menschenrassen und noch einiges mehr. Dieses alte Buch war ein wahrer Schatz für mich. Viele Jahre lang begleitete es mich in meinen freien Stunden. Wenn ich nichts zu tun hatte, setzte ich mich ins Wohnzimmer, öffnete die Schwarte und schaute und schaute. Die Illustrationen bekamen neue und andere Bedeutungen mit den Dingen, die ich lernte, als ich heranwuchs. Ich wurde es nie müde, diese Früchte, diese Blumen, Tiere und Dinge zu betrachten. Ich dachte mir: - Wie ist es möglich, dass jemand so gut zeichnen kann? Mein kleines Kinderleben bekam Sinn durch die zahlreichen Bilder. Es war als ob das Buch mir zeigte, dass alle Dinge - inklusive mir selbst - Teil einer enormen und reichhaltigen Struktur waren. Es schien mir, dass alles in dieser Welt miteinander verknüpft war und dieses Gefühl beruhigte und faszinierte mich zugleich.

Heute verstehe ich, dass ich mit dem *Buch der Abbildungen* Bewusstheit erlangte über die Größe der Welt und die Menge der Dinge, die in ihr existieren und es wert sind, betrachtet zu werden. Durch dieses Buch bekam ich auch eine erste Vorstellung von Zeit und Geschichte - nicht zuletzt zeigten seine Illustrationen im Detail den Alltag einer anderen Epoche.

Ich muss noch erwähnen, dass am Fuß jeder Seite kurze Texte in kleiner Schrift abgedruckt waren. Ich habe sie nie gelesen. Der wahre und wunderbare Text des *Buches der Abbildungen* bestand zweifelsohne aus seinen Bildern.

## ferramentas

IV quadro

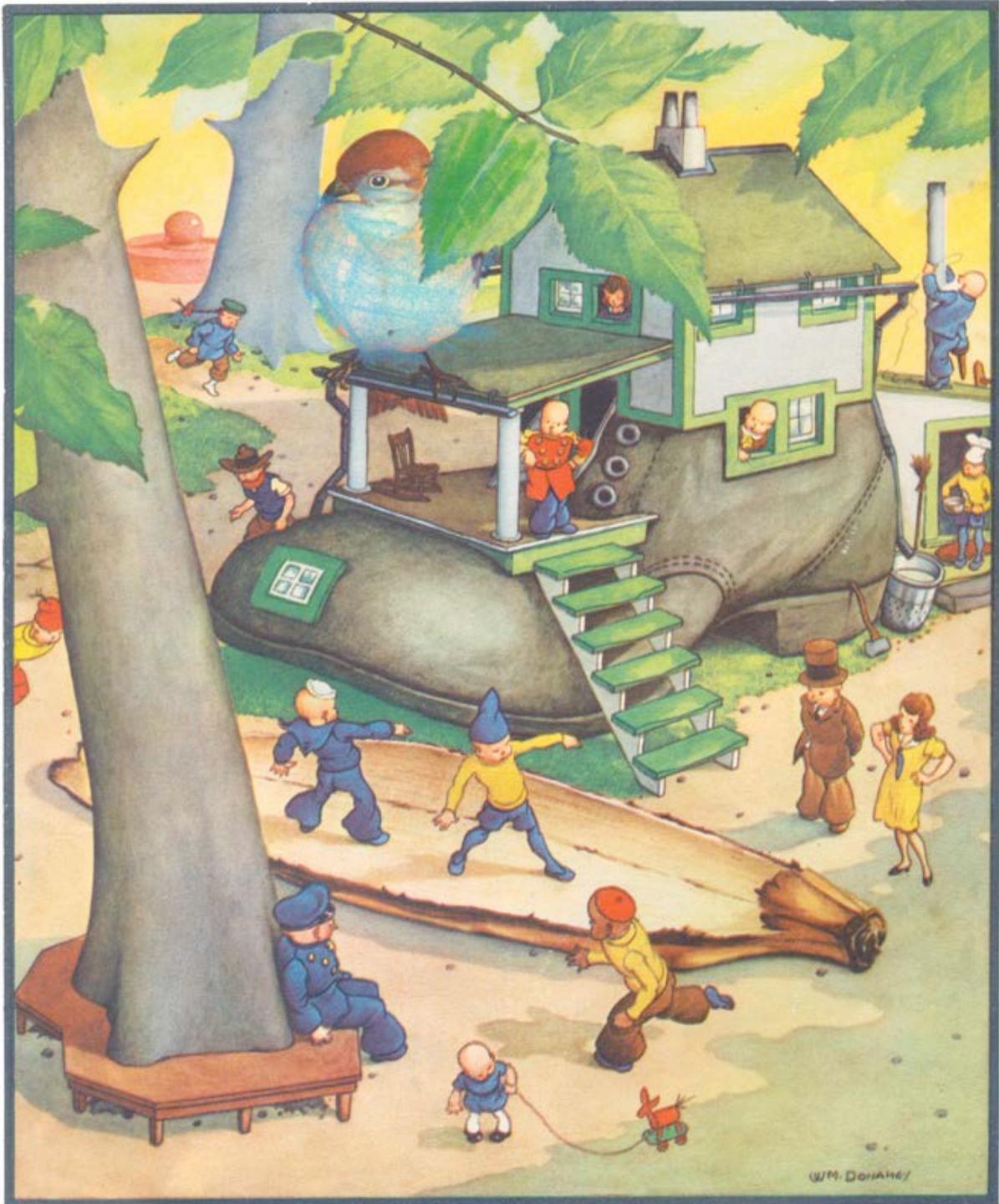


Quais são as ferramentas que se empregam para fazer êsses instrumentos? Conheces o machado, o nível de pedreiro, a serra, o serrote, a torquez, a verruma, a tezoura, o furador, o desandador, o martelo, a plaina, o barbequim, o formão, etc? Para que serve cada uma destas peças de ferramenta? Mostra-me neste quadro cada uma dessas peças e dize-me se são aguçadas, polidas, dentadas, cortantes. Quem aplaina as tábuas? Quem lamina o ferro? Quem levanta uma parede? Quem faz a argamassa? A madeira, as pedras, o saibro e a cal são materiais de construção? Edificam-se as igrejas, as casas, os palácios, as torres. Construem-se pontes, caminhos de ferro, canais, estradas. Quem traça o plano ou a planta dessas construções ou dessas edificações? Querias ser engenheiro?

## Instrumentos músicos



Eis aqui alguns instrumentos que tu conheces. O piano, o violão, o tambôr, a rabeca, o cornetini, os pratos, clarinete, a trompa, a caixa de música e a harpa. Os instrumentos de música de que são feitos? Quais são os instrumentos construídos de madeira? Quais são os instrumentos metálicos? Com que é que se toca no tambôr? Quais são os instrumentos de sôpro? Quais são os instrumentos de corda? Conheces as notas de música? Já fizeste um assobio a uma gaita? De que são feitos? Gostas de música? Queres ser músico?



*Um a casca de banana é bom lugar para os anões patinarem.*

(William Donahey, *Teeny Weenies*, S. 8)

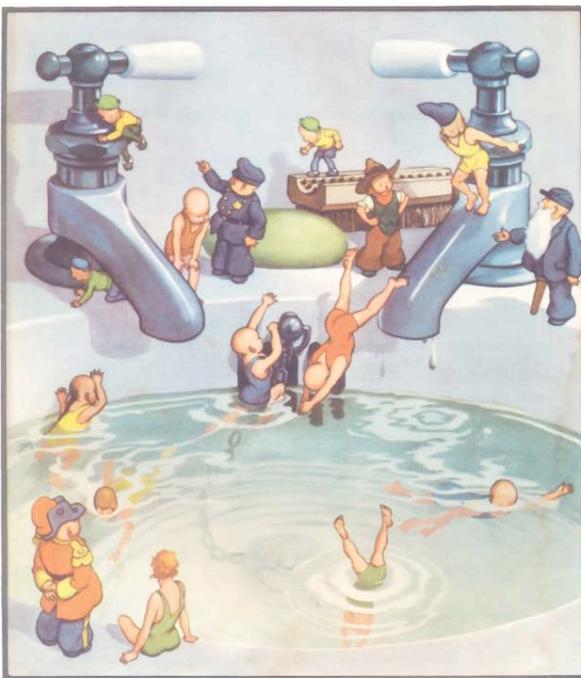
Ein weiteres unvergessliches Buch: *Teeny Weenies* von William Donahey, Melhoramentos Verlag, ohne Datum.

Ich liebte dieses Buch mit der gelben Klappe, aber weniger wegen seines Textes. Der gewisse Herr Donahey schrieb und illustrierte, doch nur in seinen Zeichnungen glänzte er wirklich. Seine bunten Illustrationen waren wunderschön und großzügig.

Stellen Sie sich vor, es existierte eine winzige Gruppe von Zwergen die sich, ohne dass wir es bemerken, mitten in unserem Alltag ihres Lebens freuen und im Verborgenen hausen. Das ist mehr oder weniger die Idee, von der der Autor in diesem Buch ausging.

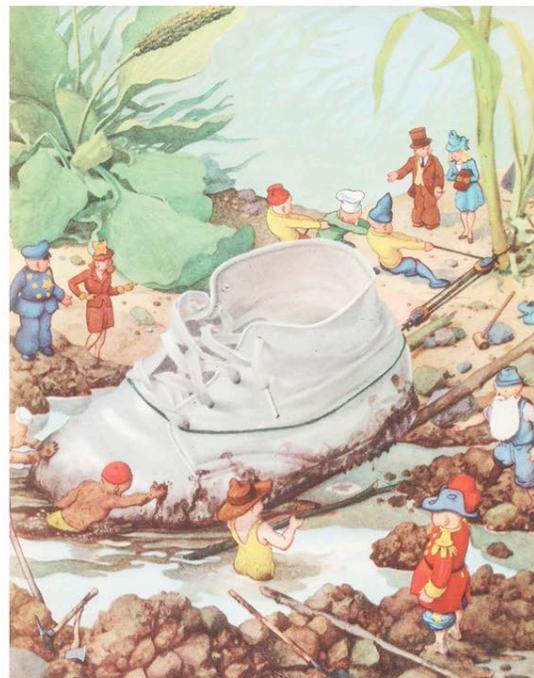
Die Zwerglein wohnten in einem Brachland in einem Stiefel. Sie vergnügten sich beim Eislaufen in einer Bananenschale. Benutzten Bleistifte als Pfosten um die Wäscheleine zu befestigen. Kletterten auf Blumen, als ob diese Bäume wären. Begegneten Problemen mit Hunden, Bienen und Käfern. Sie verwendeten Fingerhüte als Pfannen. Machten Ausflüge in die Häuser der Menschen, wenn diese ausgingen und nutzten diese Gelegenheiten, um ein Bad im Waschbecken zu nehmen oder Erdbeeren vom noch gedeckten Tisch zu stiebitzen.

Die Illustrationen in diesem Buche portraitierten die Räume und Objekte auf realistische Art und schafften es so, mir das Gefühl zu geben, dass all das wirklich geschehen könnte. Meine Kinderphantasie bekam Flügel. Ich betrachtete endlos diese Zeichnungen und fand sie - und sie waren es wirklich - unglaublich gut. Ich erinnere mich, dass ich mich oft fragte wie eine Person es schaffte, so zu zeichnen.



*Os pequeninos nadadores tentaram muitas vezes tocar o fundo da pia.*

(William Donahey, *Teeny Weenies*, S. 36)



*Aquilo dava um trabalhão!*

(William Donahey, *Teeny Weenies*, S. 24)



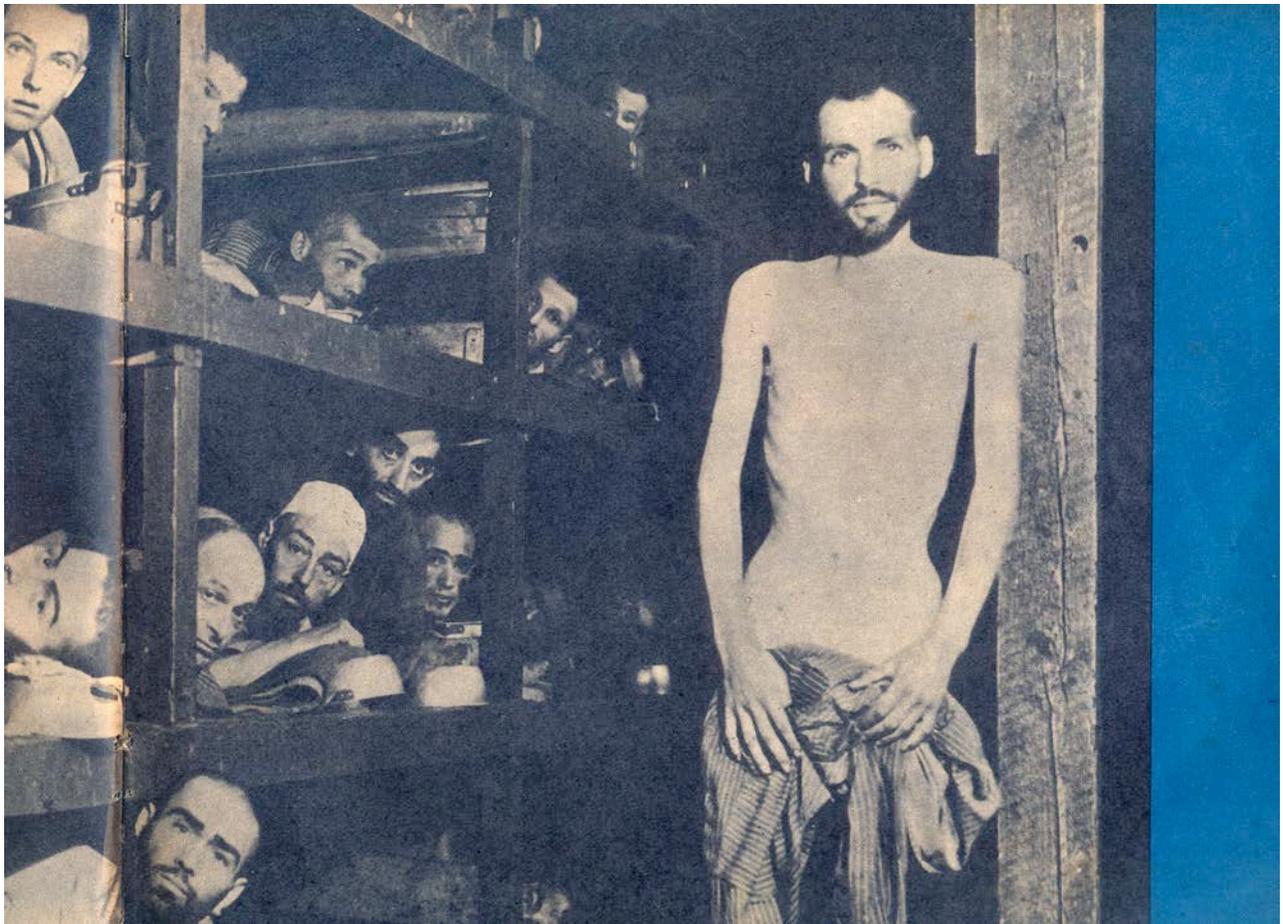
Ich muss ein weiteres Buch mit Bildern erwähnen.

Ich war acht oder neun Jahre alt, als ich beim Durchstöbern der Bücher meines Vaters dieses dünne Büchlein fand, das zwischen anderen auf einem der obersten Regale versteckt war.

Es war ein Fotodokumentarbuch mit dem Titel *Wir werden niemals vergessen*, ohne Name eines Herausgebers oder Erscheinungsdatum, über die Konzentrationslager der Nazis. Niemals hatte ich auch nur annähernd etwas in dieser Art gesehen oder mir vorgestellt. Die schwarz-weiß Fotos zeigten abgemagerte und verstümmelte Menschen, Leichenhaufen am Boden, tote Kinder, Folterkammern, alles in schlechter Qualität. Ich fragte meinen Vater, was dies war, und er erzählte mir vom Krieg, von den Gefangenenlagern und den Juden. Er schickte mich das Buch zurückzulegen und sagte, es sei nichts für Kinder.

Ich bin mir sicher, dass es nichts für Kinder war, und auch nichts für Erwachsene. Es ist unmöglich, ganz unabhängig von der Altersstufe, nicht von Bildern wie diesen berührt zu werden. Soweit ich mich erinnere, war das mein erster Kontakt mit dieser anderen Seite unserer Welt, des Lebens und der Menschen. Wäre es ein Text über das Thema gewesen wäre ich, noch ein Kind, sicherlich eingeschlafen bevor der erste Absatz zu Ende war. Die Fotografien jedoch waren gnadenlos. Sie berücksichtigten weder mein Alter noch meinen Bildungsstand oder meine Unschuld, nichts. Gleich einer Art Licht drangen sie in mich ein.

Später sah ich Filme, las Romane, kam in Kontakt mit Reportagen und Dokumenten über dieses Thema, doch bis heute sind ersten Bilder, die mir in den Sinn kommen wenn vom Zweiten Weltkrieg die Rede ist jene in schwarz-weiß aus einem dünnen Büchlein, das auf einem der obersten Regale versteckt ist.





Quem é esta criança que passa  
entre os mortos de Belsen?



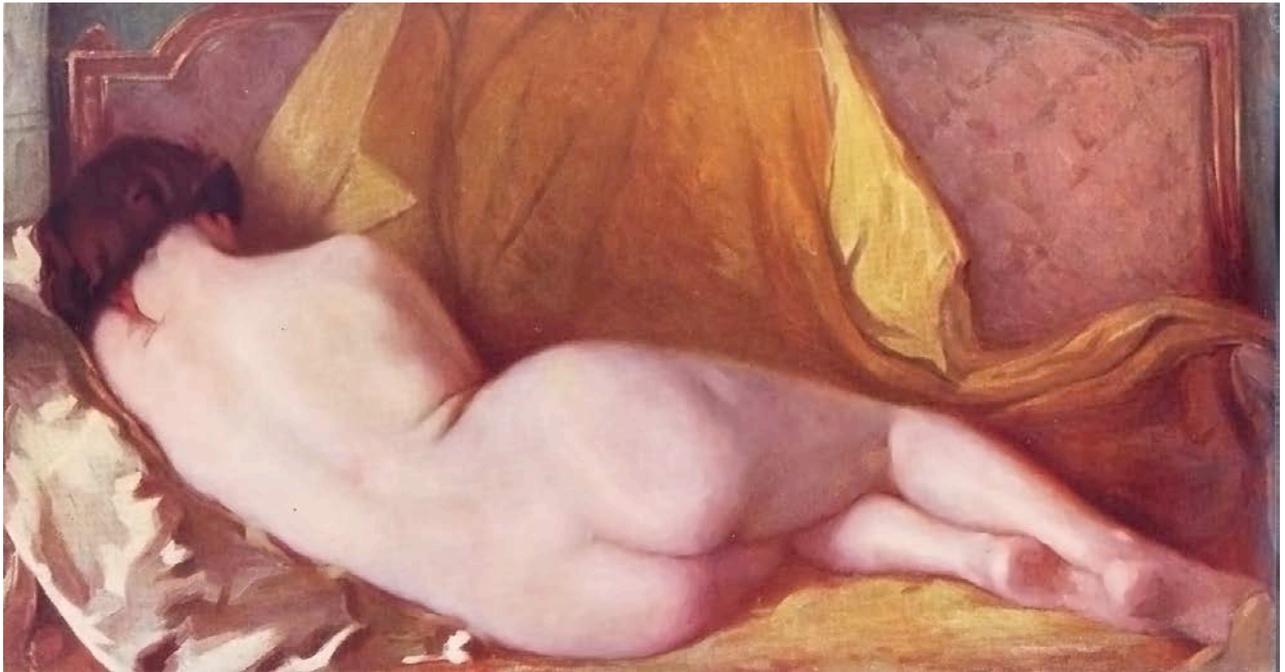
("Pause des Modells" von Almeida Júnior, 0,98 x 1,30 m)

Nun ein Buch in zwei Bänden: Meisterwerke der brasilianischen Malerei , eine Retrospektive der brasilianischen Malerei, zusammengestellt von F. Acquarone und A. de Queiroz Vieira, herausgegeben 1942. Eine luxuriöse Publikation, mit hartem Umschlag, Miniaturen von Belmonte und Abbildungen erstklassiger Qualität, dicht aneinandergesetzt. In keinem der Bände ist der Name der Herausgeber angegeben.

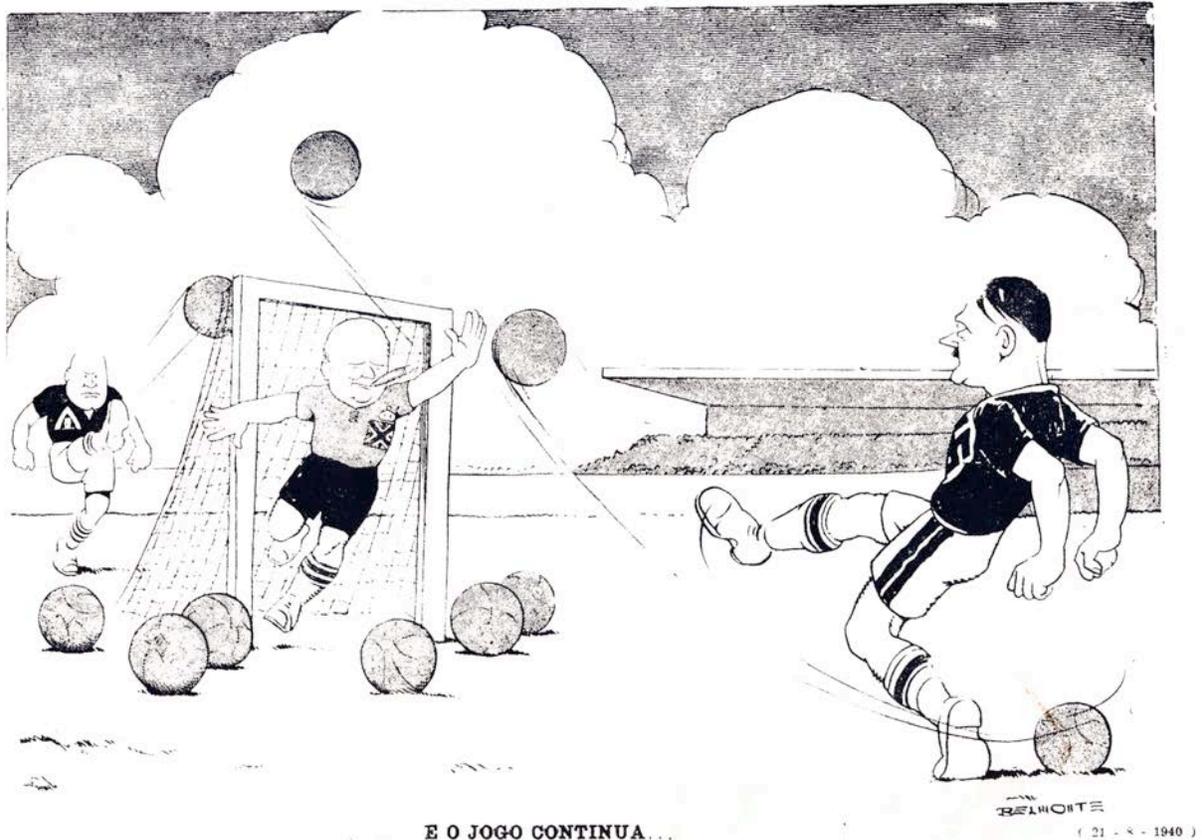
Ich schmökerte während meiner Kindheit oft in diesen beiden Bänden. Die Bilder von Franz Post über Almeida Junior bis hin zum jungen Portinari behandelten alle möglichen Themen: heroische und patriotische Historienszenen, biblische Bilder, Landschaften, Stilleben, Szenen am Land und in der Stadt. Einige Arbeiten waren wunderschön, doch was mir in den *Meisterwerken* am besten gefiel waren die Bilder von nackten Frauen. Ich war erstaunt, dass ich die Bücher einfach nehmen und all diese Frauen betrachten konnte ohne dass jemand auch nur irgendetwas sagte. Sie waren die ersten nackten Frauen, die ich in meinem Leben sah. Die meisten von ihnen waren in einer zerstreuten Pose abgebildet, als ob sie nicht wüssten, dass sie gemalt wurden.

Sie verbrachten ihr Leben im Bett liegend, faulenzend, lasen Bücher und Briefe, zeigten die nackten Brüste, nahmen Bäder in Wasserfällen oder spielten sogar

freizügig Klavier. Ich schaute, schaute, schaute und dachte mir im Selbstgespräch: -  
Wie gut muss es sein, dass alles zu kennen und zeichnen zu können!



("Nackt" von Regina Veiga, 1,30 x 0,75m)

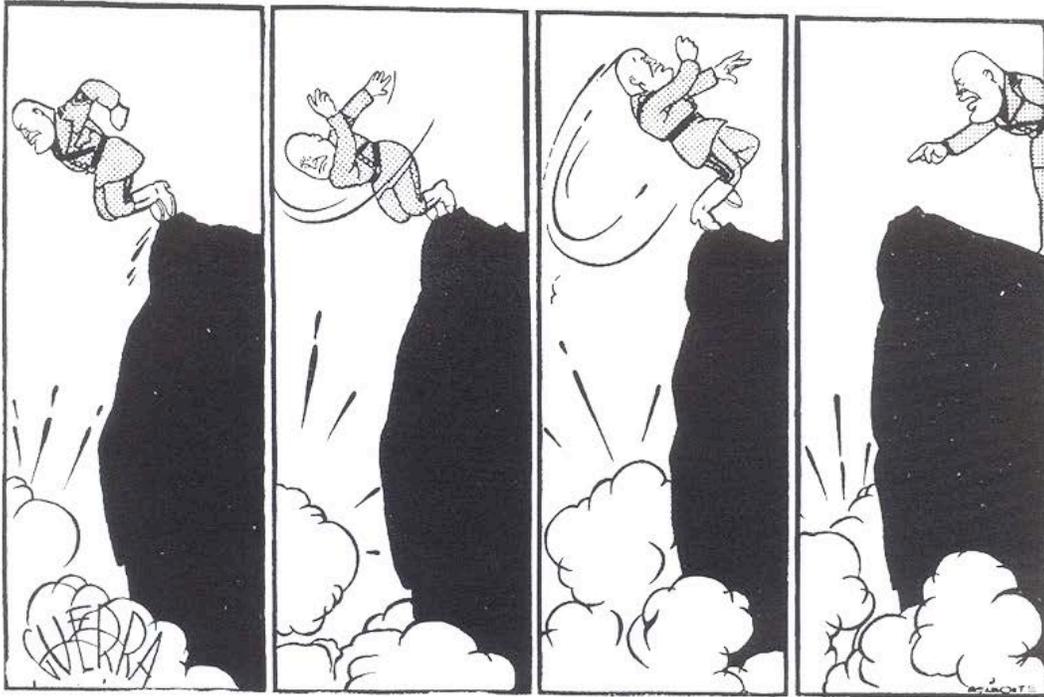


(Musik, Maestro!, Politische Karikaturen von Belmonte, herausgegeben in den Zeitungen Folha da Manhã und Folha da Noite, 1940)

Ich knüpfe hier gleich an um die Arbeiten von Belmonte zu erwähnen.

Die Zeitung *Folha da Manhã* veröffentlichte zwischen 1939 und 1942, soweit ich weiß, einige Broschüren mit Karikaturen des großen Zeichners, die davor in der Zeitung abgedruckt worden waren, die meisten davon zum Krieg. Jemand aus meiner Familie ließ sie damals binden und Jahre später fiel mir dieses Material in die Hände. Ich liebte diese Bücher. Die Themen und die Persönlichkeiten - Stalin, Hitler, Getúlio, Chamberlain, Churchill, Selassié, Franco etc. - waren mir größtenteils unbekannt und interessierten mich nicht im Geringsten mit meinen weniger als zehn Jahren... Jene Bilder hatten jedoch eine außergewöhnliche Kraft. Die Zeichnungen von Belmonte schaffen es, elegant, nüchtern und ausdrucksstark zugleich zu sein. Es war der Zauber dieser Bilder, der mich an diesen Büchern anzog. Sie weckten in mir ein unerwartetes Interesse an den komplizierten Themen der internationalen Politik. Ich bewunderte die Strichführung, die Texturen, den Humor, die Kreativität der Szenen, die Karikaturen, die ein eigenes Leben zu haben schienen. Ich bin mir sicher, dass Belmonte zu den großen brasilianischen Künstlern zählt und, in seinem Bereich, zu den besten weltweit. Wie schade, dass sich kaum jemand mehr an ihn erinnert.

O SR. MUSSOLINI VAI ENTRAR NA GUERRA!



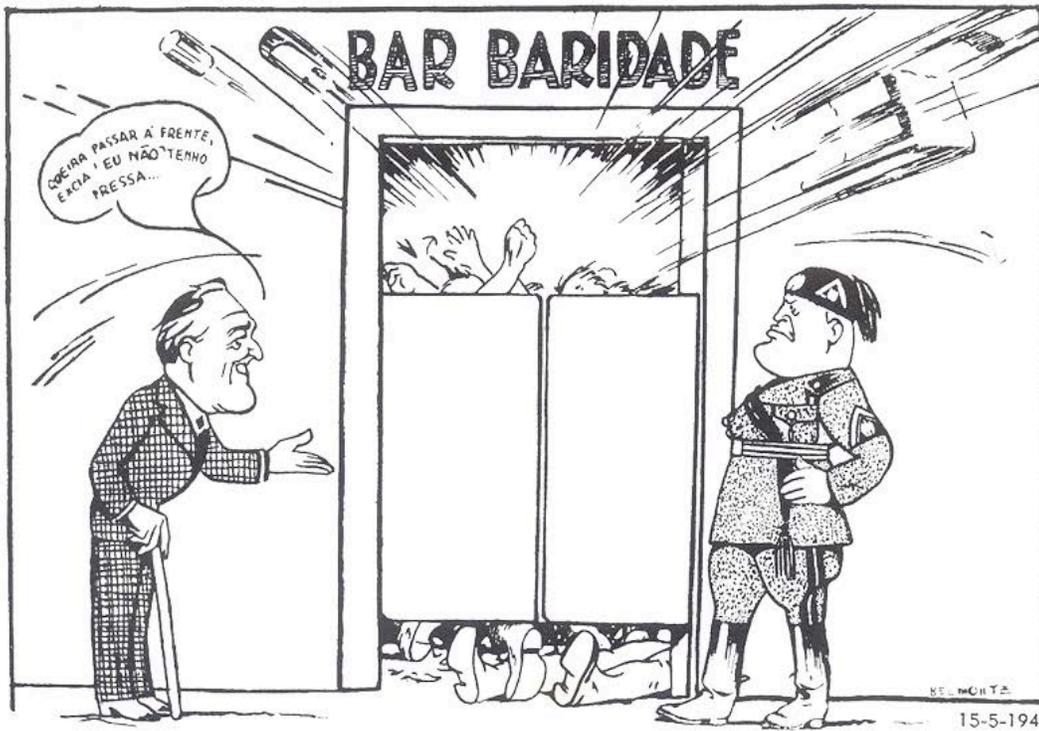
Entraremos, sim!

Mas no momento

mais oportuno!

Porque estamos preparados!

12-5-1940



15-5-1940

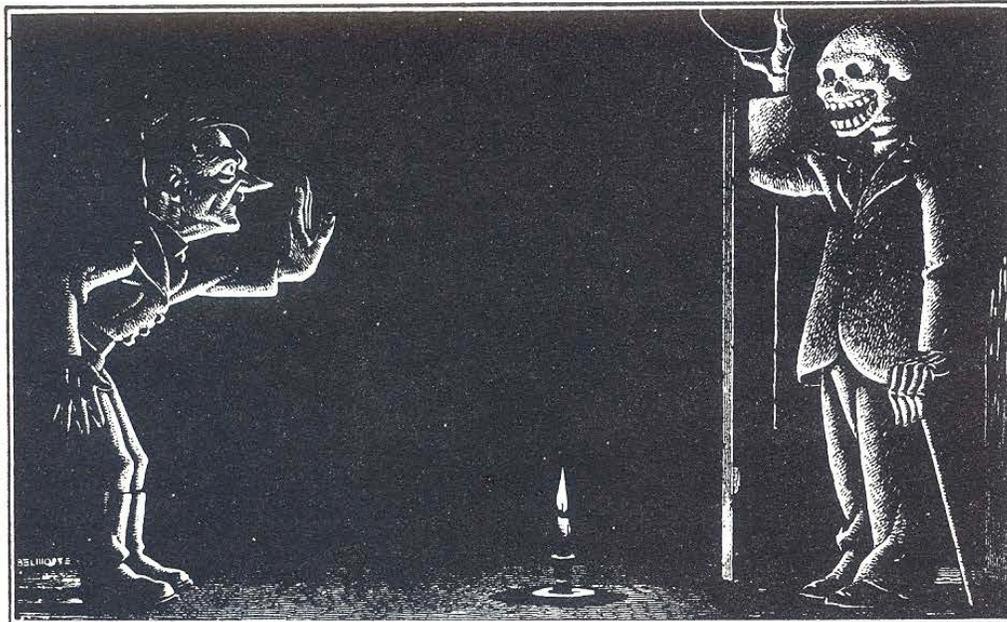
— 41 —

(Belmonte, *Karikaturen der Zeit*, Melhoramentos, 1982, S. 41)



SERENATA

30-5-1944

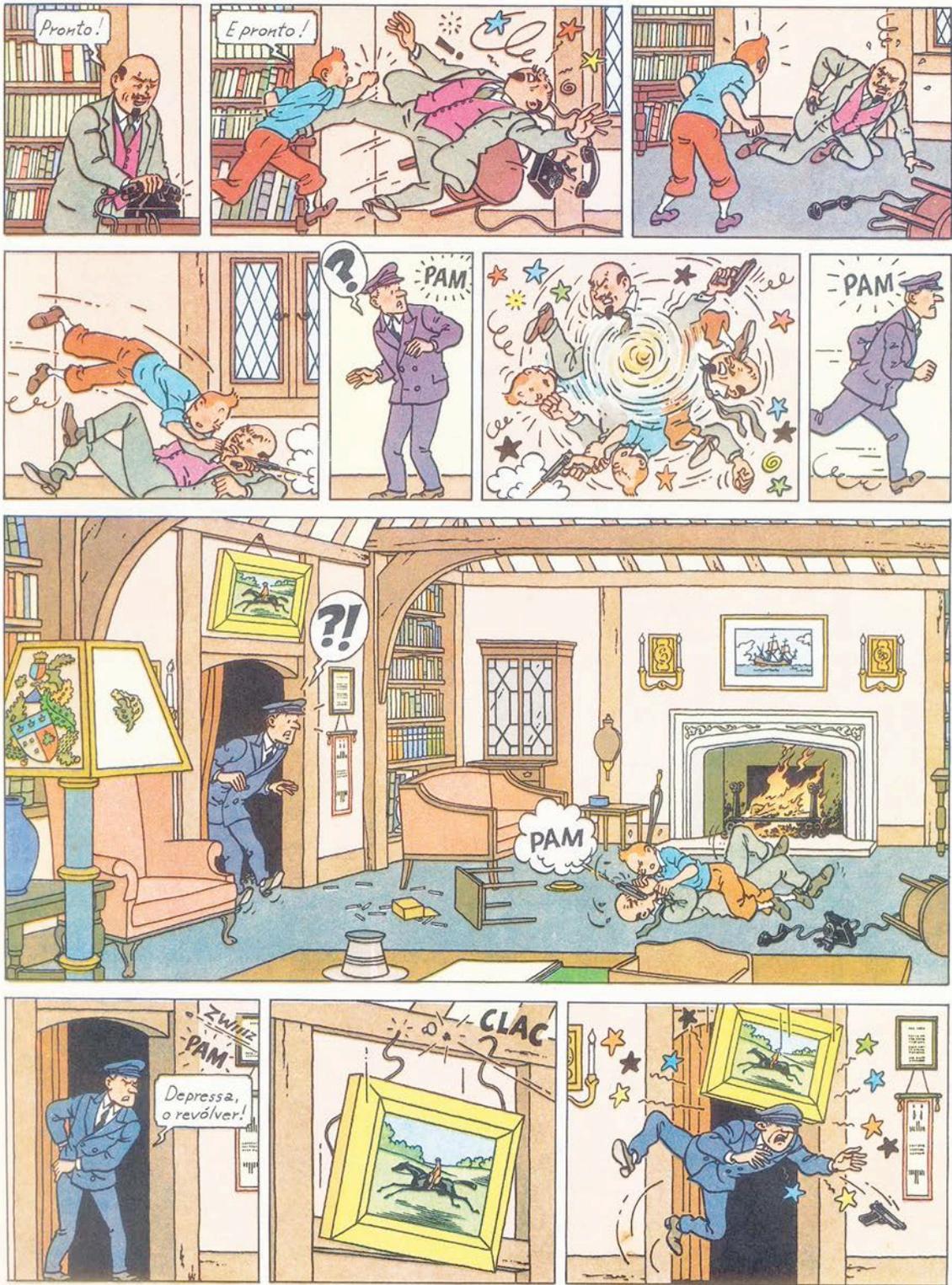


A ÚLTIMA VISITA

20-10-1944

— 97 —

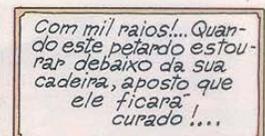
(Belmonte, *Karikaturen der Zeit*, Melhoramentos, 1982, S. 97)



Ich las ziemlich viele Zeitschriften als Kind. *Der schwarze Ritter* und sein Alter Ego Dr. Robledo, *Straight Arrow*, *Bronco Piller*, *Green Arrow*, *Captain Marvel* (wer erinnert sich an Dr. Silvana?), *Texas Kid*, *Brucutu*, *Ferdinando*, *Kleine Lulu* und andere. Meine Lieblingscharaktere waren *Fantasma* und *Mandrake*, mehr wegen der Geschichten als wegen der Zeichnungen. Ich war nie ein großer Fan von Comics, mit einer Ausnahme: *Tim und Struppi*.

Mein erstes *Tim und Struppi* bekam ich geschenkt als ich neun oder zehn Jahre alt war. Es war auf Englisch und ich verstand kein Wort: *The crab with the golden claws* - mit hartem Einband - Ed. Methuen, 1958.

Die Zeichnungen faszinierten mich so, dass dieses Buch bald zu einem meiner liebsten wurde, selbst ohne den Text zu verstehen. Ich blätterte das Heft immer wieder durch, sah mir jene Bilder an und versuchte, der Geschichte zu folgen. Zum ersten Mal im Leben fühlte ich am eigenen Leib die dringende Notwendigkeit, eine Fremdsprache zu beherrschen. Etwas später ergatterte ich ein weiteres Heft, diesmal in Spanisch - *Aterrízage en la luna* - ebenfalls mit hartem Einband - Ed. Juventud, 1959. Es war wunderbar. Obwohl es schwierig war, konnte ich alles verstehen. Noch mehr bewunderte ich die Zeichnungen - die in diesem Band besonders gut getroffen waren - und lachte über Kapitän Haddock - seit jeher meine Lieblingsfigur - und das Wirrwarr der Brüder Schulze und Schultze. Kurz darauf fand ich heraus, dass in Brasilien die gesammelten Abenteuer auf dem Markt waren, soweit ich weiß in Portugal herausgegeben vom Flamboyant Verlag. Jahre später wurden sie von Record veröffentlicht. Ich weiß nur, dass ich Stück für Stück die ganze Kollektion erwarb und in dieses wunderbare Universum eintauchte, das Hergé geschaffen hatte. Charaktere wie Kapitän Haddock und Professor Bienlein sind einfach fantastisch. Und die anderen? General Alcazar, Rastapapoulos, Castafiore, Dr. Müller, der schreckliche Abdallah... Wie oft habe ich mich mit einem Heft in der Hand ertappt, voller Bewunderung für seinen Aufbau, seine Geschichten, seinen geschmackvollen Humor? Wie oft bin ich an den Zeichnungen hängen geblieben um sie zu bestaunen?



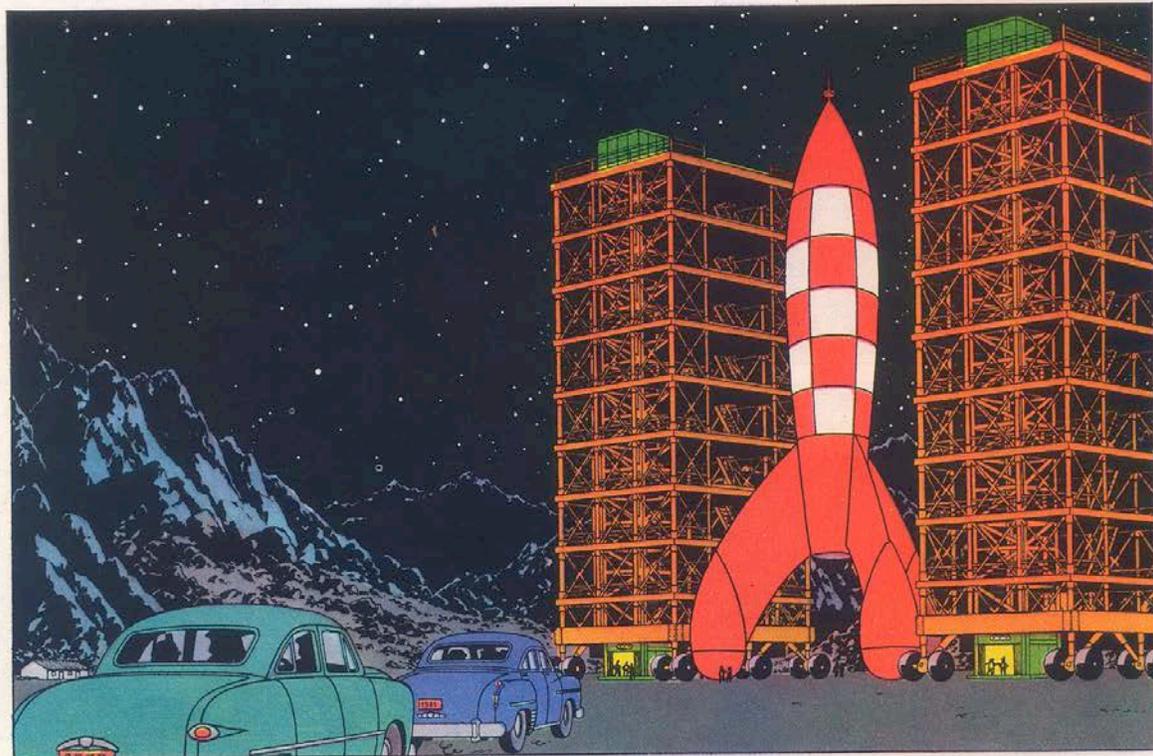


O senhor não parece muito satisfeito, Capitão!...

E porque havia de estar satisfeito? Vou partir para a Lua?...

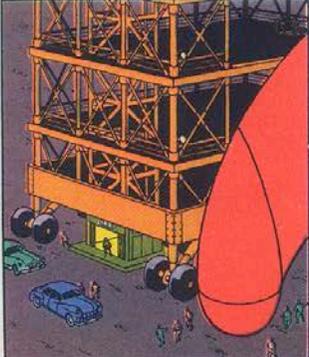
Para a Lua!... Até dá vontade de rir! Se essa engenhoca não se estilhaçar na ocasião da partida, iremos todos passear em algum ponto entre Júpiter e a Ursa Maior, e ninguém mais nos tornará a ver!... Grande motivo para júbilos!...

Bem... eu... Oh! repare, Capitão, estamos chegando...



Veja!... As torres de montagem estão iluminadas e o foguete pronto para a partida... É maravilhoso!...

Sim, talvez... Para quem olha, deve ser muito bonito!...



Eis aí o engenho ao qual vamos confiar as nossas vidas!... Isto é loucura furiosa!... E dizer que foi por minha causa que Girassol recuperou a memória e pôde realizar esse projeto! Não, nunca me conformarei!...



Enquanto isso...

Se nada acontecer, restar-lhes apenas meia hora antes da partida...



# 7

Theoretisch sollte die Arbeit von Autoren von gewissen Büchern, die sie gelesen haben geprägt sein die sie gelesen haben, so wie die Arbeit von Illustratoren durch die Bildern, die sie gesehen haben geprägt sein müsste. In der Praxis funktionieren die Dinge glaube ich anders. Autoren können auch von der visuellen Gestaltung bildnerischer Künstler beeinflusst werden, von bestimmten Filmen oder vom Theater, zum Beispiel. Auf dieselbe Art ist es ebenso möglich, bildende Künstler zu finden, die durch die Lektüre bestimmter Bücher geprägt wurden.

Der Unterschied zwischen dem, was wir über Texte und dem, was wir über Bilder aufnehmen sollte meiner Meinung nach genauer untersucht werden.

Um nur ein Beispiel zu nennen: die Mehrzahl der Schulen ignoriert bis heute seelenruhig die Wichtigkeit, die Eigenheiten und die Möglichkeiten des Wissens, das durch Bilder vermittelt wird.

Mit den Punkten, die ich in diesem kurzen Artikel erwähnt habe, wollte ich jedenfalls über die starke und manchmal vergessene Macht der Bilder als unersetzliche Vermittler von Wissen sprechen; darüber, wie wichtig Bilder in der intellektuellen und ethischen Bildung von Menschen sind; über den enormen und schwer messbaren Einfluss der Bilder auf die Konstruktion eines "Weltbildes" von jedem einzelnen von uns.